

um sich unsere Seelsorger wenig oder gar nicht (es müßte denn seyn aus Neugierde) bekümmern.

Gottbrecht, der ehemals Kopist in Waldheim gewesen war, wurde durch Liberda's Vermittelung Schulhalter der Kolonie.

Im Jahr 1739. fieng Liberda in der Bethlehemskirche eine deutsche Frühpredigt zu halten an, welches vorher noch nie geschehen war, wofür er jährlich vom Könige 120 Rthlr. erhielt. Es wurde nemlich dem Könige angezeigt, daß hiedurch auch die Böhmen das Deutsche lernen könnten, und wenn mit der Zeit für sie kein böhmisches Subjekt ausfindig gemacht werden könnte, sie mit einem deutschen Prediger versehen werden könnten.

Dies war bey Sr. Majestät ein starker Bewegunggrund, daß Sie dem seel. Liberda monatlich 10 Rthl. zulegten, welches denen Nachfolgern des seeligen Liberda sehr wohl zu statten kömmt, als welche jährlich 120 Rthlr. aus der Kämmeren und 120 aus der montis pietatis Cassa haben.

Als aber 1741. der schlesische Krieg zu Ende war, so bekam Liberda im Frühjahr die Königliche Ordre, nach Schlesien zu reisen, und allda das Kirchenwesen mit den neuen böhmischen Emigranten zu Münsterberg zu reguliren.

Hey dieser Gelegenheit bekam Liberda den Titel: Inspektor der sämtlichen böhmischen Gemeinden, weil man in Schlesien verschiedene böhmische Kolonien anlegen wollte.

In